

Wala von Corbie gewidmeten Schrift eine Parallelisierung zwischen Ludwig dem Frommen und Theodosius nahelegte, indem er die Kaiserin Judith unter dem Decknamen der Justina, Wala selber als den Prinzen-erzieher Arsenius auftreten ließ⁹⁸).

Die neue, akzentuierte Deutung der Theodosius-Buße im Sinne eines kirchlichen, insbesondere bischöflichen Aufsichtsrechts in den Grundfragen des staatlichen Lebens⁹⁹) blieb nicht ohne Wirkung auf das Denken der folgenden Generation, als eine andere *cause célèbre* der Karolinger-geschichte, der Streit um die Ehe Lothars II., den Anstoß gab zu einer weiteren Vertiefung der Diskussion um die christliche Ordnung der irdischen Gewalten¹⁰⁰). Gewissermaßen eine Summe des Voraufgegangenen stellt hierbei noch der Liber de rectoribus christianis des Sedulius Scottus dar, ein zwischen 855 und 859 wohl für Lothar II. verfaßter Fürstenspiegel¹⁰¹). Theodosius, ohnehin schon an zahlreichen Stellen mit allen Zügen eines Idealherrschers gezeichnet¹⁰²), beherrscht darin erst recht das der *humilitas* gewidmete Kapitel, in dem Sedulius auf weite Strecken wörtlich die Schilderung Cassiodors (Theodorets) von der Mailänder Buße wiedergibt¹⁰³). Wie sehr die von dieser Vorlage nahegelegte Interpretation des berühmten Ereignisses auch seinem Idealbild von der Zuordnung der Gewalten entsprach, drückte der gelehrte irische Dichter

⁹⁸) Radbert's Epitaphium Arsenii, hg. v. Ernst Dümmler (Abh. Berlin 1900); vgl. dazu Henri Peltier, Pascase Radbert, abbé de Corbie (1938) S. 98 ff., Lorenz Weinrich, Wala, Graf, Mönch und Rebell (1963) S. 7 ff. (zur Herkunft des Beinamens), Anton, Fürstenspiegel S. 202 ff., 442 f., Wolfgang Wehlen, Geschichtsschreibung und Staatsauffassung im Zeitalter Ludwigs des Frommen (1970) S. 105 ff. — Für die Verbreitung dieser Vorstellung spricht es, daß der Arseniusname Walas keine Fiktion Radberts zu sein scheint, sondern schon zu seinen Lebzeiten bezeugt ist (vgl. dessen Brief MGH Epp. 6, 133).

⁹⁹) Dazu Th. Schieffer, Krise S. 6, Ullmann, Schranken (wie Anm. 76) S. 9 ff.

¹⁰⁰) Zu den Ereignissen vgl. Eugen Ewig, Die Kirche im Abendland vom Tode Ludwigs des Frommen bis zum Ende der Karolingerzeit (Handbuch der KG, wie Anm. 93) S. 149 ff.

¹⁰¹) Ed. S. Hellmann, Sedulius Scottus (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 1/1, 1906) S. 19—91; vgl. dazu Anton, Fürstenspiegel S. 261 ff.

¹⁰²) Stellen bei Ewig, Bild Constantins S. 40 Anm. 195; vgl. auch Anton, Fürstenspiegel S. 278 f.

¹⁰³) c. 12: Hellmann S. 54, 23—55, 27 = Hist. trip. IX 30, 5—12 (CSEL 71 S. 541, 23—543, 63); S. 55, 28—56, 10 = IX 30, 18—20 (CSEL 71 S. 543, 82—544, 97); S. 56, 14—24 = IX 30, 29—30 (CSEL 71 S. 546, 144—157); c. 13: S. 58, 17—59, 6 = IX 30, 1—4 (CSEL 71 S. 540, 1—541, 21).